

einige als Mitkaiser des rechtmäßigen Herrschers Konstantinos VII. Porphyrogennetos gekrönt worden waren. Sie war daher keine Purpurborene noch die Tochter eines Purpurborenen, besaß also nicht den höchsten Rang, der nur den Prinzessinnen aus der makedonischen Dynastie zukam, wohl aber war sie eine „regalis coniunx“ und „augusti de palatio“, eine „filia imperatoris“ und „stirpi imperatoriae proxima“. Welcher der beiden 963 noch lebenden lakapenischen Kaiser ihr Vater gewesen ist, kann nicht mit voller Bestimmtheit entschieden werden. Die größere Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß sie der Ehe des Kaisers Stephanos Lakapenos mit Anna, der Enkelin des Dux von Opiscium (Kleinasien) entsprossen ist und eine nahe angeheiratete Verwandte des Kaisers Johannes Tzimiskes war, so daß sie mit Recht in der Dotationsurkunde als dessen „neptis“ bezeichnet werden konnte. Sie wäre dann auch eine Nichte der Kaiserin Sophia Lakapenos gewesen, nach der ihre zweite Tochter, die deutsche Prinzessin Sophia, ihren Namen empfangen hätte.

2.

Die beiden Lebensbeschreibungen des Abtes Gregor von Burtscheid

Die Vitae Gregorii Abbatis prior et posterior sind eigenartige und nicht leicht auszuschöpfende Quellen. Sie liegen in der Ausgabe von O. Holder-Egger in dem 15. Band der *Scriptores* (S. 1185—1199) der *Monumenta Germaniae* vor.

Die Vita prior ist leider nur unvollständig in drei Handschriften einer Sammlung von Heiligenleben aus Admont, Heiligenkreuz und Wien überliefert worden. Ihr Verfasser nennt einige Schüler des Abtes Gregor, die Mönche Andreas, Saba und Serius, deren Name auf griechische Herkunft hinweist, als seine Gewährsmänner.¹⁾ O. Holder-Egger ist der Ansicht, daß diese Vita in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts verfaßt worden sei. Ich glaube aber, daß die Erwähnung Kaiser Ottos III. als *noster piissimus Caesar*²⁾ mit Sicherheit den Schluß zuläßt, daß der Kaiser noch am Leben war und die Entstehungszeit der Vita in das Jahrzehnt vor dem Tode

¹⁾ SS. 15 S. 1188: *Atqui, sicut trium venerabilium virorum et sibi in discipulatus familiaritate coniunctorum, Andreae scilicet presbiteri, Sabae diaconi, Serii iam ab adolescentia apud eum conversi et secretorum suorum conscii, veridica relatione comperimus . . .*

²⁾ Vgl. S. 463.